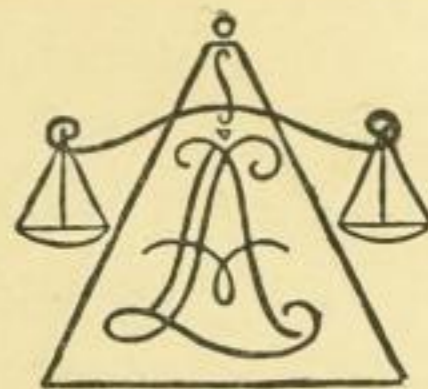




Albert Langen
 Verlag
 für Literatur und Kunst
 München



Z

Mitte Oktober wird erscheinen

Memorial-Buch
 der Fahrten und Taten des schlesischen Ritters
Hans von Schweinichen

Nach seiner eigenhändigen Aufzeichnung
 aufs neu an Tag geben
 durch

Engelbert Hegaur

Geheftet 4 Mark 50 Pf., gebunden in imitiert Pergament 6 Mark, in Halbfranz 8 Mark

Von den Aufzeichnungen des schlesischen Ritters Hans von Schweinichen, die die Jahre 1552–1602 umfassen, meinte Goethe, sie seien kein Lesebuch, doch man müsse sie gelesen haben. Trifft der zweite Teil dieser Charakterisierung auch für uns Heutige — soweit wir uns für unsere Vorfahren und deren Kultur interessieren, leider sind es immer noch wenige — ohne weiteres zu, ihr Vorderatz läßt sich auf diese Ausgabe nicht anwenden. Engelbert Hegaur hat mit Sachkenntnis und Takt alles ausgeschieden, was uninteressante Wiederholungen und aufhaltende Einschube darstellte, hat mit bewährter vorsichtiger Hand den Text geglättet, ohne natürlich das authentische Wort- und Satzbild zu verderben, und so wurde das Tagebuch des feuchtfröhlichen Hofmarschalls eine gut lesbare, ständig fortschreitende Geschichte eines recht bewegten Ritterlebens. Der herzogliche Hof zu Liegnitz stand nicht zum Besten mit seinen Finanzen, und leichtsinnige Fürsten vermehrten das Ungemach, in dem sie selbst und ihr oberster Beamter, Vertrauter und Geldschaffer Hans von Schweinichen leben mußten. Diese ewigen Kalamitäten bringen manche heitere Situationen, vor allem aber erfährt man durch sie viel von den wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen jener Zeit; auch politische Fragen spielen in die Ereignisse hinein. Im übrigen ist das Leben und Treiben der höheren Gesellschaft in dem halben Jahrhundert, das die Denkwürdigkeiten Schweinichens umfassen, ein recht derbes gewesen, und es ist oft ein wüstes Bild, das man aus diesem kulturgeschichtlich so wichtigen Buche von jenen oberen Kreisen empfängt, denn die hohen Herrschaften und ihr Gefolge liebten das Uebermaß in allem nicht wenig und beschloßen fast jeden Tag mit einem Rausch; mit Zufriedenheit stellt Schweinichen allemal fest, daß es „gute Räuße geben“ habe, oder „ein groß Gesäuße“ gewesen war. War er bei jedem Trunk mit Hingabe dabei, so auch bei der Erfüllung seiner Pflichten, worin er meist mehr tut, als seinem Amte zukommt, ein ganzer fester Mann und der treueste Genosse und Diener seiner Herren. — In den Anmerkungen hat Hegaur auch die nötigen dynastischen Daten aufgeführt, die ein bequemes Orientieren über die bezüglichen Verhältnisse gestatten; er hat damit seiner verdienstvollen Neuauflage dieses interessanten Memoirenbuches noch einen besonderen Vorzug gegeben.

Bezugsbedingungen: i. R. mit 25%, bar mit 33 1/3%, 7/6

Wir bitten zu bestellen

Albert Langen, München

München, den 6. Oktober 1911.